



Startseite | Lokales | Der Wald muss der Kiesgrube weichen

Abo

Der Wald muss der Kiesgrube weichen

Der Wald Banholz soll in Zukunft zur Kiesgrube werden. Der Kanton will das Gebiet neu in den Richtplan aufnehmen – als langfristige Abbaureserve für die Grubenbetreiberin Vibeton AG.

Herbert Rentsch

Publiziert: 21.01.2011, 07:14



Beton und Kies, so weit das Auge reicht. Für die Vibeton-Grube bei Lyss sind zusätzliche Abbaugelände in Richtung Busswil (hinten) geplant.

Stefan Anderegg

Die Kiesgrube in Lyss – bekannt als Bangerter-Grube – besteht schon seit 1876. Noch vor 60 Jahren war es eine eher kleine Abbaufäche am Nordrand der Gemeinde. Heute klafft zwischen Lyss und Busswil ein riesiges Loch im Gelände, rund 1 Kilometer lang und 500 Meter breit. Zu sehen sind dort vor allem Produktionsbäude für Betonelemente und dahinter abgebautes Gelände, Steilwände aus Kies, Maschinen. Die Grube heisst heute Vibeton AG und ist seit 10 Jahren im Besitz der Firma Vigier Beton Seeland Jura AG, welche zur französischen Unternehmensgruppe Vicat gehört.

Nun wird über die Zukunft der Kiesgrube diskutiert, es geht um deren Erweiterung. Eine grosse Geländereserve für den Abbau in den kommenden Jahrzehnten besteht bereits. Denn 1995 sagten die Lysser Stimmberechtigten Ja zur Erweiterung der Grube im Chrützwald. Das erlaubte der damaligen Bangerter AG und der heutigen Vigier Beton, weitere 50 Millionen Kubikmeter Kies abzubauen. In den letzten 15 Jahren wurde dort mit dem Abbau begonnen. Es besteht aber noch ein grosses intaktes Gebiet, wo nicht gearbeitet wird.

Abbaugebiet Banholz

Jetzt will der Kanton ein weiteres Areal im Wald Banholz oberhalb Busswil – eine Fläche von rund 60 Fussballfeldern – als künftiges Abbaugebiet bezeichnen. Dies im Rahmen der Überarbeitung des Sachplans Abbau, Deponie, Transporte. Ziel: Langfristig soll im Seeland Baumaterial zur Verfügung stehen, und Bauschutt und Aushubmaterial sollen entsorgt werden können. Grundsatz des neuen Sachplans: Bestehende Abbau- und Deponiestandorte von kantonaler Bedeutung – Lyss/Busswil ist ein solcher – sollen möglichst vollständig abgebaut werden. Das Gebiet Banholz ist deshalb als langfristige Erweiterungsoption in den Sachplan aufgenommen worden. Momentan läuft die Mitwirkungsphase des Sachplanentwurfs. Sie wird am 14. Februar abgeschlossen sein.

Orientierung nächste Woche

Bisher lagen nur 10 Prozent der bestehenden Abbaureserve auf dem Gemeindegebiet von Busswil. Rund die Hälfte der künftigen Erweiterung würde nun auf Busswiler Boden fallen. Würde. Denn inzwischen haben die Gemeinden Lyss und Busswil fusioniert. Und bereits werden Stimmen laut, nun hätten die Busswiler zur Gru-

benerweiterung nichts mehr zu sagen. Denn sowohl im Lysser Gemeindeparlament wie auch an der Urne wären die Stimmen aus Busswil deutlich in der Minderheit.

Nächsten Mittwoch findet eine Orientierung zum Kiesabbau in Lyss/Busswil statt. Die Vigier Beton AG hat die betroffenen Waldbesitzer eingeladen. Im Restaurant Rössli, Busswil, will das Unternehmen die langfristigen Ideen für das Gebiet Banholz präsentieren.

Publiziert: 21.01.2011, 07:14

Dieser Artikel wurde automatisch aus unserem alten Redaktionssystem auf unsere neue Website importiert. Falls Sie auf Darstellungsfehler stossen, bitten wir um Verständnis und einen Hinweis: community-feedback@tamedia.ch